



FACHHOCHSCHULE LAUSITZ  
University of Applied Sciences

# **Mitteilungsblatt Nr. 125**

**Studien- und Prüfungsordnung (SPO)  
für den  
Bachelor / Master - Studiengang  
Technische Informatik und  
Kommunikationstechnik  
der Fachhochschule Lausitz**

**Teil 2: Master - Studium**

DIE PRÄSIDENTIN

02.11.2005

## **Inhalt**

	<b>Seite</b>
§ 1 Geltungsbereich der Studien- und Prüfungsordnung	3
§ 2 Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlussgrad	3
§ 3 Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen	3
§ 4 Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang	4
§ 5 Umfang und Gliederung der Prüfung	4
§ 6 Prüfungsausschuss	5
§ 7 Prüfer und Beisitzer	5
§ 8 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen	5
§ 9 Bewertung von Modulprüfungen	6
§ 10 Wiederholung von Prüfungen	6
§ 11 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	7
§ 12 Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen	7
§ 13 Zulassung zu Modulprüfungen	8
§ 14 Durchführung von Modulprüfungen	8
§ 15 Klausurarbeiten	9
§ 16 Mündliche Prüfungen	9
§ 17 Zulassung zur Masterthesis	9
§ 18 Ausgabe und Bearbeitung der Masterthesis	10
§ 19 Abgabe und Bewertung der Masterthesis	10
§ 20 Kolloquium	11
§ 21 Ergebnis der Masterprüfung	12
§ 22 Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde	12
§ 23 Zusätze	13
§ 24 Einsicht in die Prüfungsakten	13
§ 25 Ungültigkeit von Prüfungen	13
§ 26 Inkrafttreten, Übergangsvorschriften	14
 Anlage	
Curriculum	15

## **§ 1**

### **Geltungsbereich der Studien- und Prüfungsordnung**

(1) Diese Studien- und Prüfungsordnung gilt für die Durchführung und den Abschluss des Studiums im Master – Studiengang „Technische Informatik und Kommunikationstechnik“ am Fachbereich Informatik/Elektrotechnik/Maschinenbau der Fachhochschule Lausitz. Sie regelt den Inhalt und Aufbau des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklung und der Anforderungen der beruflichen Praxis und die Durchführung der Prüfungen.

## **§ 2**

### **Ziel des Studiums; Zweck der Prüfung; Abschlussgrad**

(1) Das zur Masterprüfung führende Studium soll unter Beachtung der allgemeinen Studienziele (§ 6 BbgHG) der/dem Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere die anwendungsbezogenen Inhalte seines Studienfachs vermitteln und ihn befähigen, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, praxisgerechte Problemlösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten. Das Studium soll die schöpferischen und gestalterischen Fähigkeiten der/des Studierenden entwickeln und ihn auf die Masterprüfung vorbereiten.

(2) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob der/die Studierende die für eine selbständige Tätigkeit im Beruf notwendigen gründlichen theoretischen und praktischen Fachkenntnisse erworben hat und befähigt ist, methodisch selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu arbeiten.

(3) Auf Grund der bestandenen Masterprüfung wird entsprechend § 17 Abs. 1 und 3 BbgHG der Hochschulgrad „Master of Engineering“ als weiterer berufsqualifizierender Abschluss verliehen.

## **§ 3**

### **Qualifikation und weitere Studienvoraussetzungen**

(1) Die Qualifikation für das Studium im Masterstudiengang „Technische Informatik und Kommunikationstechnik“ wird durch den Abschluss „Bachelor of Engineering“ des gleichen Studienganges der FHL mit überdurchschnittlicher Leistung nachgewiesen.

(2) Die Qualifikation weist auch nach, wer ein abgeschlossenes Bachelor- oder Diplom-Studium in den Studiengängen „Informations- und Kommunikationstechnik“, „Nachrichtentechnik“, „Technische Informatik“ oder in einem verwandten technischen Studiengang mit den gleichen Leistungsmerkmalen, wie unter Abs.1 absolviert hat. Im Zweifelsfalle entscheidet der Dekan über die Anerkennung der Voraussetzungen.

(3) Die überdurchschnittliche Leistung nach Absatz (1) wird in der Regel durch eine Gesamtnote/Notendurchschnitt von mindestens 2,0 erbracht.

(4) Weitere Zulassungsvoraussetzung ist eine zusammenhängende berufspraktische Tätigkeit mit Bezug zum Fachgebiet von mindestens 6 Monaten Dauer nach dem Erststudium, soweit dieses keinen praktischen Studienabschnitt enthielt.

## **§ 4**

### **Beginn des Studiums; Regelstudienzeit; Studienumfang**

(1) Das Studium umfasst eine Regelstudienzeit von drei Semestern. Es beginnt jeweils im Sommersemester. Die Regelstudienzeit schließt ein Semester zur Anfertigung der Masterthesis ein.

(2) Für den erfolgreichen Abschluss des Studiums sind mindestens 90 Credits (30 Credits pro Semester) erforderlich.

(3) Um den inhaltlichen Schwerpunkten und Zielstellungen des Masterstudiums gerecht zu werden, müssen alle Kernmodule gemäß Stundentafel erfolgreich absolviert werden. Die Wahlmodule sind entsprechend dem vorgegebenen Stundenumfang frei wählbar.

## **§ 5**

### **Umfang und Gliederung der Prüfung**

(1) Die Abschlussprüfung gliedert sich in studienbegleitende Modulprüfungen und einen abschließenden Prüfungsteil.

(2) Die Modulprüfungen sind in dem auf den jeweiligen Modul folgenden Prüfungszeitraum abzulegen. Ausnahmen bedürfen eines Antrages.

(3) Der abschließende Prüfungsteil besteht aus einer Masterthesis und einem Kolloquium, das sich an die Arbeit anschließt. Das Thema der Masterthesis wird in der Regel zum Ende des zweiten Semesters und so rechtzeitig ausgegeben, dass das Kolloquium vor Ablauf des folgenden Semesters abgelegt werden kann. Das Kolloquium soll innerhalb von zwei Monaten nach Abgabe der Masterthesis stattfinden.

(5) Die Meldung zur Masterthesis (Antrag auf Zulassung) soll in der Regel zum Ende des zweiten Semesters erfolgen.

(6) Das Studium sowie das Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass das Studium einschließlich der Abschlussprüfung mit Ablauf des dritten Semesters abgeschlossen sein kann.

## **§ 6**

### **Prüfungsausschuss**

- (1) Der Dekan ist gemäß § 73 (2) BbgHG verantwortlich für die Studien- und Prüfungsorganisation. Er setzt in Abstimmung mit dem Fachbereichsrat einen Prüfungsausschuss ein.
- (2) Die bestellten Mitglieder des Prüfungsausschusses wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden.
- (3) Der Prüfungsausschuss bearbeitet und entscheidet studentische Beschwerden und Einsprüche in Prüfungsangelegenheiten, er tagt nichtöffentlich und fällt seine Entscheidungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. In Pattsituationen entscheidet das Votum des Vorsitzenden.
- (4) Der Prüfungsausschussvorsitzende nimmt Beschwerden und Einsprüche entgegen, leitet die Ausschusssitzungen und gibt die Entscheidungen des Ausschusses bekannt.

## **§ 7**

### **Prüfer und Beisitzer**

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und die Beisitzer. Für die Bestellung zum Prüfer gilt § 12 (3) BbgHG.
- (2) Die/der Studierende kann für die Beurteilung der Masterarbeit Prüfer vorschlagen. Auf den Vorschlag des Kandidaten ist nach Möglichkeit Rücksicht zu nehmen.
- (3) Der/dem Studierenden werden die Namen der Prüfer rechtzeitig bekannt gegeben. Die Bekanntgabe soll zugleich mit der Zulassung zur Prüfung, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der Prüfung oder der Ausgabe der Masterarbeit, erfolgen. Die Bekanntmachung durch Aushang ist ausreichend.

## **§ 8**

### **Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Einschlägige Studienzeiten an anderen Fachhochschulen im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes sowie dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt.
- (2) Studienzeiten und Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden auf Antrag anerkannt, soweit sie gleichwertig sind. Gleiches gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden. Für die Gleichwertigkeit sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Dekan über die Anrechnung.

## § 9

### Bewertung von Modulprüfungen

- (1) Prüfungsleistungen sind durch Noten mit maximal einer Dezimalstelle zu beurteilen. Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von dem jeweiligen Prüfer festgesetzt.
- (2) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

Note	Prozentpunkte	Prädikat
1,0	( $\geq 95$ %)	hervorragend
1,3	( $\geq 90$ %)	sehr gut
1,7	( $\geq 85$ %)	gut
2,0	( $\geq 80$ %)	
2,3	( $\geq 75$ %)	
2,7	( $\geq 70$ %)	befriedigend
3,0	( $\geq 65$ %)	
3,3	( $\geq 60$ %)	
3,7	( $\geq 55$ %)	ausreichend
4,0	( $\geq 50$ %)	
5,0	(< 50 %)	nicht ausreichend

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

## § 10

### Wiederholung von Prüfungen

- (1) Die Abschlussprüfung kann jeweils in den Teilen, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, wiederholt werden. Die Wiederholung soll in den vorgesehenen Prüfungszeiträumen der auf den erfolglosen Versuch folgenden Semester stattfinden.
- (2) Eine nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.
- (3) Die Masterthesis und das Kolloquium können je einmal wiederholt werden.
- (4) Versäumt die/der Studierende, die/der eine Modulprüfung nicht bestanden hat, sich zu dem Prüfungstermin des jeweiligen folgenden Semesters anzumelden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat.
- (5) Versäumt eine/ein Studierende/Studierender, die/der das Kolloquium erstmals nicht bestanden hat, sich innerhalb von zwölf Monaten erneut zum Kolloquium zu melden, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass die/der Studierende das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat. Die erforderlichen Feststellungen trifft der Dekan.

## § 11

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine Modulprüfung gilt als "nicht ausreichend" (Note 5) bewertet, wenn die/der Studierende zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn sie/er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt. Satz 1 gilt entsprechend, wenn die/der Studierende die Masterthesis nicht fristgemäß abliefern.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Dekan unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der/des Studierenden kann die Vorlage eines ärztlichen oder amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Erkennt der Dekan die Gründe an, so wird der/dem Studierenden mitgeteilt, dass sie/er die Zulassung zu der entsprechenden Modulprüfung erneut beantragen kann.

(3) Versucht die/der Studierende, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Modulprüfung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Eine/ein Studierende/Studierender, die/der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfung als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen. Wird die/der Studierende von der weiteren Erbringung einer Prüfung ausgeschlossen, kann sie/er verlangen, dass diese Entscheidung vom Dekan überprüft wird. Dies gilt entsprechend bei Festlegungen eines Prüfers oder Aufsichtführenden gemäß Satz 1.

## § 12

### **Ziel, Umfang und Form der Modulprüfungen**

(1) In den Modulprüfungen soll festgestellt werden, ob die/der Studierende Inhalt und Methoden der Prüfungsfächer in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten selbständig anwenden kann.

(2) Die Prüfungsanforderungen sind an dem Inhalt der Lehrveranstaltungen zu orientieren, die für den betreffenden Modul vorgesehen sind.

(3) Die Modulprüfung besteht in einer schriftlichen Klausurarbeit mit einer Bearbeitungszeit von zwei bis vier Zeitstunden, in einer mündlichen Prüfung von mindestens dreißig Minuten Dauer oder einer Projektarbeit. Der Prüfer legt in der Regel mindestens zwei Monate vor einem Prüfungstermin die Prüfungsform und im Fall einer Klausurarbeit deren Bearbeitungszeit im Benehmen mit dem Dekan für alle Studierenden der jeweiligen Prüfung einheitlich und verbindlich fest.

## **§ 13**

### **Zulassung zu Modulprüfungen**

- (1) Zu einer Modulprüfung kann nur zugelassen werden, wer als Student an der Fachhochschule Lausitz immatrikuliert ist.
- (2) In bestimmten Fällen ist der erfolgreiche Abschluss eines Laborpraktikums notwendige Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Der Modulverantwortliche gibt das zu Beginn der Lehrveranstaltungsreihe bekannt.
- (3) Die Studierenden gelten automatisch für den auf den jeweiligen Modul folgenden Prüfungszeitraum als für die Modulprüfung eingeschrieben. Änderungen bedürfen eines schriftlichen Antrages, der spätestens 10 Tage vor der jeweiligen Modulprüfung beim Prüfungsamt vorliegen muss.
- (4) Wahlpflichtmodule, in denen die/der Studierende die Modulprüfung ablegen will, sind mit der Einschreibung zum Modul verbindlich festgelegt. Änderungen bedürfen eines Antrages analog Absatz (3).

## **§ 14**

### **Durchführung von Modulprüfungen**

- (1) Die Modulprüfungen finden außerhalb der Lehrveranstaltungen statt. Prüfungen können als schriftliche Prüfung (Klausur) oder mündliche Prüfung durchgeführt werden. Im Falle einer Projektarbeit ist ein Kolloquium zur Verteidigung anzusetzen.
- (2) Für jedes Modul ist mindestens ein Prüfungstermin im Semester anzusetzen. Er soll in der Regel innerhalb der im zentralen Studienjahresablaufplan festgelegten Prüfungszeiträume liegen.
- (3) Der Prüfungstermin wird der/dem Studierenden rechtzeitig, in der Regel mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Prüfung, bekannt gegeben.
- (4) Die/der Studierende hat sich auf Verlangen des Prüfers oder Aufsichtführenden mit einem amtlichen Ausweis auszuweisen.
- (5) Macht die/der Studierende durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass sie/er wegen körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Dekan gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann der Dekan weitere Nachweise fordern.
- (6) Kann die Studierende durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft machen, dass sie den Mutterschutz in Anspruch nehmen kann, hat der Dekan zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form und zu anderen Zeiträumen zu erbringen.



## **§ 15**

### **Klausurarbeiten**

(1) In den Klausurarbeiten soll die/der Studierende nachweisen, dass sie/er in begrenzter Zeit und mit beschränkten Hilfsmitteln Probleme aus Gebieten des jeweiligen Moduls mit geläufigen Methoden ihrer/seiner Fachrichtung erkennen und auf richtigem Wege zu einer Lösung finden kann.

(2) Eine Klausurarbeit findet unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer.

## **§ 16**

### **Mündliche Prüfungen**

(1) Mündliche Prüfungen werden in der Regel vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 7 (1) Satz 3) oder vor mehreren Prüfern (Kollegialprüfung) als Gruppenprüfungen oder als Einzelprüfungen abgelegt. Vor der Festsetzung der Note hat der Prüfer den Beisitzer oder die anderen Prüfer zu hören.

(2) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis der Prüfung ist der/dem Studierenden unmittelbar im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(3) Studierende, die sich in einem späteren Prüfungszeitraum der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, sofern nicht ein Kandidat bei der Meldung zur Prüfung widersprochen hat. Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.

## **§ 17**

### **Zulassung zur Masterthesis**

(1) Zur Masterthesis kann zugelassen werden, wer die Prüfungen des Studiums bis auf eine bestanden hat. Das gilt nicht für die Prüfung in einem Fach, das vom Thema der Masterthesis wesentlich berührt wird. Im Zweifelsfalle entscheidet der Dekan.

(2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen, sofern sie nicht bereits früher vorgelegt wurden:

1. die Nachweise über die in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
2. eine Erklärung über bisherige Versuche zur Bearbeitung einer Masterthesis und zur Ablegung der Masterprüfung im gleichen Studiengang.

Dem Antrag soll eine Erklärung darüber beigelegt werden, welcher Prüfer zur Ausgabe und Betreuung der Abschlussarbeit bereit ist.

- (3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (4) Über die Zulassung entscheidet der Dekan. Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- a) die in Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
  - b) die Unterlagen unvollständig sind oder
  - c) eine entsprechende Masterarbeit der/des Studierenden ohne Wiederholungsmöglichkeit als nicht ausreichend bewertet worden ist oder die/der Studierende eine Prüfung endgültig nicht bestanden hat.

## **§ 18**

### **Ausgabe und Bearbeitung der Masterthesis**

- (1) Die Ausgabe der Masterthesis erfolgt über den Dekan. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der Dekan das von dem Betreuer der Masterthesis gestellte Thema der/dem Studierenden bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen.
- (2) Der Zeitraum für die Bearbeitung der Masterthesis (Ausgabe der Aufgabe bis Abgabe der Masterarbeit) beträgt vier Monate. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Masterthesis innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Im Ausnahmefall kann der Dekan auf einen vor Ablauf der Frist gestellten begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um bis zu vier Wochen verlängern. Der Betreuer der Masterthesis soll zu dem Antrag gehört werden.
- (3) Das Thema der Masterthesis kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 11 (3) ist die Rückgabe nur zulässig, wenn die/der Studierende bei der Anfertigung seiner ersten Masterthesis von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.
- (4) Im Fall einer körperlichen Behinderung der/des Studierenden findet § 15 (5) entsprechende Anwendung.

## **§ 19**

### **Abgabe und Bewertung der Masterthesis**

- (1) Die Masterthesis ist fristgemäß beim Dekan abzuliefern. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend. Bei der Abgabe der Masterthesis hat die/der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie/er ihre/seine Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit - selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen und bei Zitaten kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (2) Die Masterthesis ist von zwei Prüfern zu bewerten. Einer der Prüfer soll der Betreuer der Masterthesis sein. Der zweite Prüfer wird vom Dekan bestimmt; im Fall des § 24 (2) Satz 2 muss der zweite Prüfer ein Professor sein. Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die

Prüfer wird die Note der Diplomarbeit aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der beiden Noten weniger als 2,0 beträgt.

(3) Beträgt die Differenz 2,0 oder mehr oder hat ein Prüfer die Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so wird vom Dekan ein dritter Prüfer bestimmt. In diesem Fall ergibt sich die Note der Abschlussarbeit aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen. Die Abschlussarbeit kann jedoch nur dann als "ausreichend" (4,0) oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei der Noten "ausreichend" (4,0) oder besser sind. Alle Bewertungen sind schriftlich zu begründen.

## § 20

### Kolloquium

(1) Das Kolloquium ergänzt die Masterthesis und ist selbständig zu bewerten. Es dient der Feststellung, ob die/der Studierende befähigt ist, die Ergebnisse der Masterthesis, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fächerübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen und selbständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Dabei soll auch die Bearbeitung des Themas der Masterthesis mit dem Kandidaten erörtert werden.

(2) Zum Kolloquium kann die/der Studierende nur zugelassen werden, wenn

1. die in § 17 genannten Voraussetzungen für die Zulassung zur Masterthesis nachgewiesen sind,
2. alle Modulprüfungen bestanden sind,
3. die Masterthesis mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden ist.

Der Antrag auf Zulassung ist an den Dekan zu richten. Dem Antrag sind die Nachweise über die in Satz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen beizufügen, sofern sie dem Dekan nicht bereits vorliegen; ferner ist eine Erklärung über bisherige Versuche zur Ablegung entsprechender Prüfungen sowie darüber, ob einer Zulassung von Zuhörern widersprochen wird, beizufügen. Die/der Studierende kann die Zulassung zum Kolloquium auch bereits bei der Meldung zur Masterthesis beantragen; in diesem Fall erfolgt die Zulassung zum Kolloquium, sobald alle erforderlichen Nachweise und Unterlagen dem Prüfungsausschuss vorliegen. Für die Zulassung zum Kolloquium und ihre Versagung gilt im Übrigen § 17 entsprechend.

(3) Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung (§ 17) durchgeführt und von den Prüfern der Masterthesis gemeinsam abgenommen und bewertet. Das Kolloquium dauert mindestens dreißig Minuten. Bei einem Gruppenkolloquium erhöht sich die Zeitdauer entsprechend. Für die Durchführung des Kolloquiums finden im Übrigen die für mündliche Fachprüfungen geltenden Vorschriften entsprechende Anwendung.

## § 21

### Ergebnis der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn mindestens 90 Credits aus den Modulen des Masterstudienganges nachgewiesen werden sowie die Masterthesis und das Kolloquium jeweils mindestens als "ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.

(2) Die Masterprüfung ist nicht bestanden, wenn eine der in Absatz 1 benannten Prüfungsleistungen endgültig als "nicht ausreichend" bewertet worden ist oder als "nicht ausreichend" bewertet gilt. Über die nicht bestandene Masterprüfung oder über den Verlust des Prüfungsanspruchs gemäß § 11 (5) wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Auf Antrag stellt der Dekan nach der Exmatrikulation eine Bescheinigung aus, die die erbrachten Prüfungsleistungen und Leistungsnachweise und deren Benotung sowie die zur Masterprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen oder Leistungsnachweise enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass die/der Studierende die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder ihren/seinen Prüfungsanspruch gemäß § 11 verloren hat.

## § 22

### Zeugnis, Gesamtnote, Urkunde

(1) Über die bestandene Masterprüfung wird unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung, ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Noten der Modulprüfungen, das Thema ggf. in einer Kurzfassung und die Note der Masterthesis, die Note des Kolloquiums sowie die Gesamtnote der Masterprüfung. Der gewählte Studiengang ist im Zeugnis kenntlich zu machen; dies gilt auch für Prüfungsleistungen, die an einer anderen Hochschule erbracht und nach § 8 angerechnet worden sind.

(2) Die Gesamtnote der Masterprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der in Absatz 1 genannten Einzelnoten gemäß § 10 (3) gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zugrunde gelegt:

Masterthesis .....	zweieinhalbfach	(25 %)
Kolloquium .....	einfach	(10 %)
Durchschnitt der Noten der Modulprüfungen .....	sechseinhalbfach	(65 %)

Zur Bildung des Durchschnitts der Noten der Modulprüfungen wird jede Modulprüfung im Kernmodul zweifach und im Wahlmodul einfach gewichtet.

(3) Das Zeugnis ist mit dem Prägestempel der Hochschule zu siegeln und vom Dekan zu unterzeichnen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung (Abschlusskolloquium) erbracht worden ist.

(4) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat die Master - Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Die Urkunde wird vom Präsidenten und vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.

(5) Zusätzlich zum Zeugnis erhält der Absolvent ein „Diploma supplement“, in dem die erreichte Qualifikation, das Qualifikationsniveau und die Inhalte der studierten Fachgebiete entsprechend den Festlegungen der Europäischen Kommission beschrieben sind.

## **§ 23**

### **Zusätze**

(1) Im Zeugnis werden alle mit Erfolg absolvierten Module ausgewiesen. Auf Antrag können zusätzlich erbrachte Leistungen im Zeugnis ausgewiesen werden. Diese werden jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

(2) Als Prüfung in Zusatzfächern gilt auch, wenn die/der Studierende aus einem Katalog von Wahlmodulen mehr als die vorgeschriebene Anzahl auswählt und durch Modulprüfungen abschließt. In diesem Fall gelten die zuerst abgelegten Modulprüfungen als die vorgeschriebenen Prüfungen, es sei denn, dass die/der Studierende vor der ersten Prüfung etwas anderes bestimmt hat.

## **§ 24**

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird der/dem Studierenden auf Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten gewährt.

(2) Die Einsichtnahme ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses möglich. Ort und Zeit der Einsichtnahme werden bekannt gegeben.

## **§ 25**

### **Ungültigkeit von Prüfungen**

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 bekannt, so kann der Dekan nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Masterprüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung getilgt. Hat die /der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so kann die Fachprüfung für „nicht ausreichend“ und die Masterprüfung für „nicht bestanden“ erklärt werden.

(3) Das unrichtige Prüfungszeugnis oder die unrichtige Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 30 (2) Satz 3 ausgeschlossen.

## **§ 26**

### **Inkrafttreten, Übergangsvorschriften**

(1) Die Studien- und Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch die Präsidentin am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der FHL in Kraft.

Die Studien- und Prüfungsordnung wurde durch den Fachbereichsrat des Fachbereiches Informatik/ Elektrotechnik/ Maschinenbau am 11.05.2005 erlassen , dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur angezeigt und durch die Präsidentin der Fachhochschule Lausitz am 24.10.2005 genehmigt.

## Anlage

Studienmodul	1.Sem.		2.Sem.		3.Sem.	
	SWS Prüf.	credit	SWS Prüf.	credit	SWS Prüf.	credit
<b>Kernmodule</b>						
Theoretische Elektrotechnik 1	2 MP	2				
Theoretische Elektrotechnik 2			2 MP	3		
Mathematik 3 Vektoranalysis und Statistik	4 MP	5				
Informations- und Codierungstheorie	2 MP	3				
Nachrichtenverkehrstheorie			2 MP	2		
Qualitätssicherung und Zuverlässigkeit			4 MP	5		
Funkbasierte Kommunikationssysteme			4 MP	5		
Leittechnische Systeme	4 MP	5				
Applikation von VLSI-Schaltungen	4 MP	5				
Digitale Signalverarbeitung			4 MP	5		

<b>Kommunikationstechnische Module</b>						
Schaltungsdesign	4 MP	5				
Praktikum Schaltungsdesign			2 MP	2		
Informationsnetze 1	4 MP	5				
Informationsnetze 2			4 MP	5		
Kommunikationsschnittstellen und Feldbusse	4 MP	5				
Hochfrequenzmesstechnik			2 MP	3		
Sensortechnik	4 MP	5				
Leistungselektronik und Aktoren	4 MP	5				

<b>Informatikmodule</b>						
Datenbanksysteme	4 MP	5				
Computergrafik			4 MP	5		
Bildverarbeitung	4 MP	5				
Höhere Programmiersprachen für technische Prozesse			4 MP	5		
Echtzeitsysteme	4 MP	5				
Treiberprogrammierung	4 MP	5				
DV-Recht und Datenschutz	4 MP	5				
<b>Masterarbeit Kolloquium</b>					26	30
<b>SWS / Prüfungen</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>30</b>

Die Kernmodule müssen belegt werden. Die bis zu 30 Credits pro Semester verbleibenden Creditpunkte können individuell durch Wahlmodule belegt werden. Dieser individuelle Studienplan ist vom Studiendekan zu genehmigen.